

Celle, 19.08.2022

Antrag zur Schaffung eines Mahnmahls für den Genozid an den Eziden im Shengalgebirge 2014

Der Rat möge beschließen, dass die Stadt Celle ein Mahnmal für den an Ezidinnen und Eziden begangenen Völkermord im Shengalgebirge (Irak) 2014 errichtet. Exemplarisch bieten sich hierfür die Triftanlagen an. Dieser Ort ist seit je her durch verschiedene Mahnmäler ein Ort der Erinnerung und des Gedenkens. Zur Realisierung dieses Vorhabens bietet sich eine Kooperation mit der *Stiftung niedersächsische Gedenkstätten* an, die sich mit der Erinnerungskultur und Aufarbeitung dieses Völkermordes wissenschaftlich beschäftigt.

Begründung:

Die Erinnerungskultur sollte die Vielfalt der Gesellschaft stärker aufzeigen. Die Gestaltung des öffentlichen Raumes mit einem Mahnmal zu einem Genozid, der bis heute noch nachwirkt, wird dazu beitragen, dass Betroffene sich stärker verstanden fühlen. Dritte erhalten Informationen zu diesem Thema, zudem wird wichtige Aufklärungsarbeit geleistet und notwendige Sensibilisierung vorangetrieben.

In Celle leben viele Ezidinnen und Eziden. Diese Religionsgemeinschaft ist fester Bestandteil unserer Stadtkultur und Stadtgesellschaft. Viele Menschen in Celle haben freundschaftliche und familiäre Berührungspunkte mit den Opfern. Häufig bestandene auch direkte Verbindungen mit Verstorbenen, Gefolterten, Verschleppten und Gedeemütigten. Insofern ist die Celler Stadtgesellschaft durch die terroristischen und menschenverachtenden Verbrechen des IS mittelbar betroffen.

Die Triftanlagen bieten einen idealen Standort für das Mahnmal. Zum einen gibt es dort bereits einige Mahnmäler, zum anderen ist diese zentrale Anlage ohnehin bereits ein fester Veranstaltungsort für Gedenktage und Kundgebungen. Idealerweise kann ein solches Mahnmal am nächsten Jahrestag des Völkermordes am 03. August 2023 eingeweiht werden.



Patrick Brammer
Fraktionsvorsitzender



Salhattin Kizilyel
Fraktionsmitglied